

# Urlaubsidyll zwischen Stadt und Fluss

**Chormusik** Die Allgäuer Kehlspatzen schlagen mit facettenreichem Programm eine Brücke zwischen Oberstdorf und London

VON KLAUS SCHMIDT

**Oberstdorf** Wer heute das von unzähligen Touristen überflutete Oberstdorf erlebt, vermag sich wohl kaum vorzustellen, wie Urlaub an diesem Ort vor mehr als 100 Jahren ausgesehen haben mag, als der Fremdenverkehr am Fuße des Nebelhorns durch die Eisenbahnverbindung nach Sonthofen erst allmählich begann. Auf alle Fälle hinterließ ein Aufenthalt 1892 bei einem britischen Ehepaar nachhaltigen Eindruck. Komponist Edward Elgar und seine Frau Alice besuchten auch in den Folgejahren Südbayern und verarbeiteten ihre Erlebnisse künstlerisch. Alice Elgar schrieb sechs Gedichte, die ihr Mann 1895 vertonte und zu einem Chorwerk mit Klavierbegleitung verarbeitete: „From the Bavarian Highlands“.

## „Exotik“ für Engländer

Diese „Szenen aus dem bayerischen Gebirge“ stehen nun im Mittelpunkt des neuen Konzertprojektes der Allgäuer Kehlspatzen, eines Laienchores, der bereits im Vorjahr mit britischer Musik Furore machte. Er brachte Henry Purcells bedeutende Barockoper „Dido und Aeneas“ in einer künstlerisch beeindruckenden Produktion auf die Bühne.

Nach diesem Ausflug in ferne Zeiten und Länder steht nun am kommenden Wochenende im Oberstdorf-Haus ein Werk im Zen-

trum, das sich künstlerisch auf hohem Niveau mit unserer Region auseinandersetzt, sagt Thomas Müller aus Sonthofen, der das Vokalensemble zusammen mit seiner Frau Lena Li leitet. Die einzelnen Sätze greifen den Duktus alpenländischer Volkslieder auf, ohne solche konkret zu zitieren. Sie formen sich zum



Thomas Müller



Lena Li Müller

poetischen Ausdruck eines Urlaubsidylls, mit dem der Engländer eine gewisse „Exotik“ verbindet, erläutert der Musikpädagoge. Zugleich künde das Werk von der innigen Liebe des Ehepaars.

Solch spätromantische Stimmungsbilder kontrastieren die Kehlspatzen mit zeitgenössischer Musik: Für den kraftvollen Auftakt des Programms sollen „Songs and Cries of London Town“ sorgen, fünf Stimmungsbilder, die das Leben in der geschäftigen Metropole um 1800 schildern. Bob Chilcott, einer der angesehensten britischen Chorkomponisten und langjähriges Mitglied der legendären „King's Singers“, hat sie in erregende, ein wenig poppige Klänge mit avantgardistischen Elementen getaucht. Klavier zu vier Händen und Schlagwerk begleiten dabei den Gesang.

Ein reines A-cappella-Stück soll das Konzert beenden: „Water Night“. Das gleichnamige Gedicht des mexikanischen Schriftstellers Octavio Paz vertonte der Amerikaner Eric Whitacre 1995 subtil und ekstatisch zugleich: Spätromantische Sequenzen weiten sich harmonisch und ballen sich immer wieder

## „Poesie“: Zwei Konzerte

● Unter dem Motto „Poesie“ präsentieren die Allgäuer Kehlspatzen Werke von Bob Chilcott, Edward Elgar und Eric Whitacre am Samstag, 19. Juni, und Sonntag, 20. Juni, jeweils um 20 Uhr im Oberstdorf-Haus.

● Mitwirkende: Klavier: Barbara Greiner und Bruno Kuen. Schlagwerk: Julian Hrdina. Lesungen: Eva Schroer. Gesamtkonzept: Susi Winkler. Leitung: Lena Li und Thomas Müller.

● Karten: Oberstdorf-Tourismus, Telefon 08322/700-260, Bücher-Greindl, Sonthofen, Telefon 08321/26160.



Die Segel sind gehisst: Nach der Purcell-Oper „Dido und Aeneas“ (Szenenfoto) widmen sich die Kehlspatzen jetzt Chormusik zum Thema Stadt, Land, Fluss. Archivfoto: fl

zu Clustern (Tontrauben). Das Bild des Flusses symbolisiert dabei eine Beziehung zwischen Menschen.

Für diese drei Chorwerke hat Susi Winkler einen choreographischen Ablauf entwickelt, der den Chor über verschiedene Stationen allmählich zu einem in sich geschlossenen Kreis führt, zu einer „runden Sache“ werden lässt, und jeweils die Stimmung der einzelnen Musikstücke einfangen will.

## Literatur von W. G. Sebald

Unterbrochen wird die musikalische Entwicklung des facettenreichen Abends durch drei Lesungen: Die jetzt in Rettenberg lebende Schauspielerin Eva Schroer trägt Li-

teratur von Peter Ackroyd, Joseph Conrad und W. G. Sebald vor. Texte, die den thematischen Dreiklang der Chorwerke – Stadt, Land, Fluss – vertiefen und mit dem in Wertach geborenen und später in Norfolk beheimateten Schriftsteller W. G. Sebald ebenfalls eine Brücke vom Allgäu nach England schlagen.

„Alles wurde intuitiv zusammengestellt“, betont Thomas Müller, der nun selbst auf das Gesamtprodukt gespannt ist. Auf alle Fälle weiß er: Der Chor hat diesmal 50 Minuten Musik zu singen, rund doppelt soviel wie in der Purcell-Oper: „Eine große Herausforderung.“ Wie sie gemeistert wird, ist am Samstag und Sonntag zu erleben.